

Nicht zufällig ist Jugendarbeit die erste im KJHG beschriebene Leistung.

Sie soll mit mindestens 10 % der gesamten Mittel, die für die Hilfen für Jugendliche bereitgestellt werden, gefördert werden.

Der Gesetzgeber unterstreicht damit ausdrücklich die Bedeutung der Jugendarbeit.

Warum tut er das?

Weil Jugendarbeit die Entwicklung junger Menschen positiv beeinflusst, weil sie erzieht, interessiert, oft auch begeistert und mit dieser Begeisterung die Grundlage für nachhaltiges Lernen legt.

Lernen im sozialen, im technischen, im musischen, im politischen, im kulturellen Bereich.

Jugendarbeit bietet gerade dann, wenn sich Jugendliche von den Eltern ablösen, Orte und Bereiche, in denen sich junge Menschen eigenverantwortlich betätigen und damit auch ausprobieren können.

Jugendarbeit bietet darüber hinaus Orte und Bereiche, in denen Verantwortung übernommen und mit Verantwortung umgegangen werden muss.

Jugendarbeit vermittelt denjenigen Kenntnisse, Erfahrungen und Erlebnisse fürs Leben, die sich ansonsten entwicklungsbedingt von den meisten Erwachsenen ihres Umfeldes abwenden.

Jugendarbeit bedeutet, mit Jugendgruppen Sport zu treiben, mit ihnen zu reisen, an Motoren zu schrauben, Tauchen zu gehen, Projekte im Umweltschutz ...

Oh Entschuldigung:

Jugendarbeit könnte bedeuten , mit Jugendgruppen Sport zu treiben, mit ihnen zu reisen...

**Nein**, denn:

statt mit 10% der Jugendhilmefittel wird Jugendarbeit in Berlin mit durchschnittlich 4 % gefördert, in Neukölln sind es gerade mal 2,8 %,

Jugendarbeit wird zudem nach einem Vergütungssystem beurteilt, das systembedingt jährlich weniger Mittel für Jugendarbeit bereitstellt.

Das bedeutet natürlich Abstriche bei den Angeboten, da gibt's eben nur noch Billard und Kickern und Abhängen im Freizeitzentrum,

da können Jugendarbeiter eben nur mit 25 – 30 Wochenstunden beschäftigt werden,

da werden eben Jugendarbeiter auch mal nach Haustarif oder Zeitarbeitstarif bezahlt,

da müssen eben Gelder für Jugendarbeit mal erhalten, um die Regenrinne der Zentrale des Sozialkonzerns zu reparieren.

Da.....

### **Nee, Nix da, jetzt reicht ´s !**

Wir fordern:

Den Erhalt der aktuell bestehenden Einrichtungen der Kinder- & Jugendarbeit,

eine auskömmliche Finanzierung der Jugendarbeit nach Jugendhilfeplänen der Bezirke, wie im Gesetz gefordert, unabhängig von der aktuellen Kassenlage,

Finanzierungsvereinbarungen über mindestens 5 Jahre für alle Angebote der Kinder- und Jugendarbeit!

Eine Finanzierung, die es den JugendarbeiterInnen ermöglicht, die vom Senat geforderten Standards und Qualitätskriterien auch erreichen zu können.

Schluß mir dem Griff in die Kasse! Fördergelder für Jugendarbeit sind keine Verschiebemasse für Sozialkonzerne. Diese Gelder dürfen nur für Jugendarbeit verwendet werden

Wir fordern die Erarbeitung von Richtlinien für die Ausstattung und Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit auf Senatsebene -  
und den sofortigen Stopp des für die Jugendarbeit ungeeigneten und ruinösen Budgetierungsverfahrens.

Wir fordern eine tarifliche Bezahlung der Jugendarbeiter und Jugendarbeiterinnen, die tarifliche Gleichstellung gegenüber dem Öffentlichen Dienst!  
Denn auch JugendarbeiterInnen und deren Familien müssen von ihrer Arbeit leben können.

Wir fordern das, was im Gesetz steht, nicht mehr!

Wir wollen, dass alle Jugendlichen eine Chance haben.